

1480. Beide Leichensteine sind noch in der Dreifaltigkeitskirche in Görlitz befindlich. Der folgende Besitzer, ein Sohn und Enkel der vorigen, Bartholomeus von Hirschberg, dessen Knauth in den Regierungsarten der Oberlausitz S. 13. erwähnt, verkaufte das Gut Königshain im Jahre 1504 an Hanns Frenzel, einen reichen Kaufmann in Görlitz, um 4500 Rheinfl. Flor. welcher 1526 mit Tode abging. Sein Sohn Joachim, welcher geadelt ward, und sich Frenzel von Königshain schrieb, baute 1541 das alte Schloß und starb 1565. Sein und seines Vaters Leichensteine sind auf dem Nikolai Kirchhofe in Görlitz, rechter Hand neben dem Thore. Er erhielt im Jahre 1556 seine sämtlichen Güter vom K. Ferdinand in Erbe verwandelt, und hinterließ, nachdem sein Sohn Johann in Königshain, wo er auch begraben ist, gestorben war, drei Töchter, wovon die 1te an Jakob Schachmann zu Hermannsdorf und Rathmann in Breslau, die 2te an Adam Rüdiger zu Liebstein und Girbigsdorf, auch Rathmann in Breslau, und die 3te an Paul von Liedlau auf Schönberg und Halbendorf, verhehlicht waren. Dieser Paul von Liedlau besaß Königshain und starb 1596 zu Kunnersdorf. Nach ihm hatte es sein Sohn Joachim, welcher 1611 ohne Kinder starb. Daher fiel Königshain an dessen Brüder Bohuslaus und Wilhelm. Weil aber auch ersterer 1641 und letzterer im darauf folgenden Jahre ohne Leibeserben mit Tode abgingen, so erhielten gedachtes Gut Rudolf, Daniel, George Paul &c. Gevettern von Liedlau. Von dieser Familie kam es 1660 durch Kauf an Ernst Moriz von Schachmann, welcher 1681. 22. August verstarb. Die folgenden Besitzer waren Adolf Ernst von Schachmann, Kur-sächs. Generalmajor, (starb 1728. 20. März) Franz Ernst von Schachmann, (starb 1740. 6. Jan.) Ernst Moriz von Schachmann, ein Vetter des vorigen, (starb 1752. 29. Nov.) und Karl Adolf Gottlob von Schachmann, welcher 1789 am 28. Jan. zu Herrnhut mit Tode abgieng. Derselbe baute das herrschaftliche Wohnhaus und die Wirthschaftsgebäude von Grund auf, und legte den Garten an. Mit ihm hörte das von seinen